

Ausgabe 05/2010

- Bilden Sie sich eine zweite Meinung: Aktion „Zweitmeinung Darmkrebs“
- Kniearthrose: Neue Operationsmethode setzt auf individuellen Teilersatz
- Kurz & Knapp
- Kurioses
- Darmkrebs – Vorsorge kann Leben retten
- Dr. med. Holger Lange wird neuer Chefarzt für Geriatrie
- Radeln für eine bessere Gesundheit & Umwelt
- Termine / Veranstaltungen
- Impressum



■ Die Notaufnahme am Klinikum bekommt ein neues Gesicht

Der Umzug der Notaufnahme in die Räumlichkeiten der ehemaligen Krankenpflegeschule und zukünftigen Bronchoskopie steht unmittelbar bevor. Er bildet im Juni den Auftakt des Umbaus der in den 80er Jahren als Nothilfe konzipierten Notaufnahme zu einer zentralen interdisziplinären Notaufnahme mit Aufnahme- und Überwachungsbetten (Präklinik).

Die Entscheidung zu Neugestaltung und Ausbau der Notaufnahme trägt der stetig wachsenden Zahl der Notfallpatienten sowie den gestiegenen Anforderungen an eine suffiziente Notfallmedizin an einem Haus der Maximalversorgung Rechnung. Entstehen soll eine moderne Notaufnahme mit optimierter räumlicher Struktur für einen reibungslosen Behandlungsablauf, die auf die gewachsene Patientenzahl ausgelegt ist.

Ab Juni beginnen die Bauarbeiten in der alten und neuen Notaufnahme. Für die Zwischenzeit wurde eine Interimslösung gefunden, die im Gegensatz zur ursprünglich auf Ebene -3 geplanten Containerlösung, nicht nur erhebliche Kosten spart, sondern schon jetzt die räumliche Situation deutlich entspannt. Was in Zukunft Bronchoskopieabteilung werden soll, wird nun erst einmal zur Notaufnahme. Diese Räume bieten wesentliche Vorteile: Die Wege zu den Funktionsabteilungen und Stationen werden kürzer und sowohl für den Rettungsdienst als auch für Selbstweiser ist die Notaufnahme besser zu erreichen.

Der Zugang zur Interims-Notaufnahme wird über den Eingang Herzchirurgie / Kinderklinik erfolgen. Der unmittelbare Zugangsbereich wird als Anfahrtszone für den Rettungsdienst umgestaltet. Für den Rettungshubschrauber wird in enger Kooperation mit dem Luftfahrtamt und dem ADAC sowie dem Rettungsdienst ein ausgeleuchteter und befestigter Behelfslandeplatz zur „Zwischenlandung“ im Bereich vor der Herzchirurgie eingerichtet. Der Weg von der Hubschrauberlandemöglichkeit zum Eingang wird asphaltiert, um einen schonenden Transport zu ermöglichen. Daneben werden Parkbuchten für Taxen und Krankentransporte ausgewiesen. Eine Verlegung der Bushaltestelle scheiterte leider an dem zeitlich sehr engen Fahrplan der Buslinien.



Ab Juni beginnen die Bauarbeiten in der Notaufnahme (grün + gelb). In der Zwischenzeit wurde eine Interimslösung (orange) gefunden. Der Zugang zur Interims-Notaufnahme wird über den Eingang Herzchirurgie / Kinderklinik erfolgen (rot).

Dennoch wird die Interims-Notaufnahme dank einer eindeutigen Beschilderung und eines neuen Wegeleitsystems für jeden leicht zu erreichen sein. Durch enge Kooperation mit der Kinderklinik steht Fußgängern und ortsfremden Rettungskräften ein Ansprechpartner auf der Eingangsebene zur Verfügung. Daneben erlaubt die Videoüberwachung des Eingangsbereiches dem Notaufnahmepersonal stets eine Sichtverbindung und über eine Gegensprechanlage auch eine direkte Kommunikation mit den Hilfesuchenden und deren Angehörigen zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Die Triage (Priorisierung der Patienten nach Behandlungsdringlichkeit) wird weiter verbessert, um eine möglichst flüssige Patientenversorgung zu gewährleisten. Zudem wird die Notaufnahme ab 1. Mai unter der oberärztlichen Leitung von Dr. Florian Knorr stehen, der in Zukunft mit seinem eigenständigen Ärztlichen Team lediglich dem Ärztlichen Direktor unterstellt ist. Gemeinsam mit dem Pflgeteam um Stationsleiter Martin Horn, wird die Notaufnahme zur modernen Funktionseinheit weiterentwickelt.

(Dr. Florian Knorr, Oberarzt Notaufnahme)

Bilden Sie sich eine zweite Meinung! Mit Fachwissen zu einer optimalen Therapieentscheidung

Die Klinikum Bayreuth GmbH unterstützt künftig mit ihrem Fachwissen die Aktion „Zweitmeinung Darmkrebs“ der Felix Burda Stiftung. Diese bietet Patienten mit der Diagnose Darmkrebs die Möglichkeit, in schwierigen Fällen kostenlos eine Zweitmeinung von Spezialisten einzuholen, um eine optimale Therapieentscheidung treffen zu können.

Über das Portal www.darmkrebs.de vernetzt die Felix Burda Stiftung Rat suchende Patienten über einen Vermittler, den so genannten Case Manager, mit Spezialisten. Via Internet melden sich Patienten auf der Plattform an und geben erste Informationen mittels eines Fragebogens weiter. Daraufhin wird jedem Patienten ein Case Manager zugeteilt, der sich um den weiteren Ablauf kümmert. Er erstellt eine elektronische Krankenakte und kontaktiert im Anschluss eines der zertifizierten Darmzentren oder eine Spezialklinik. So würde beispielsweise die Akte des Patienten an einen Arzt der Klinikum Bayreuth GmbH weitergeleitet, der dessen Fall in einer der wöchentlichen Tumorkonferenzen mit Kollegen bespricht, um eine fundierte Zweitmeinung abgeben zu können.

Hausintern arbeiten hier Chirurgen, Pathologen, Onkologen, Gastroenterologen, Radiologen und Strahlentherapeuten zusammen, denn vor allem bei schwierigen Fällen führt erst die Betrachtung aus verschiedenen Blickwinkeln zu einem für den Patienten optimalen Resultat. Ist ein Therapievorschlag gefunden, wird dieser in die elektronische Akte eingetragen und der Case Manager nimmt erneut zum Patienten Kontakt auf. Dieser kann nun mit Hilfe der Zweitmeinung zusammen mit dem behandelnden Arzt eine Therapieentscheidung treffen – und erhält zusätzlich Hilfe bei der Suche nach dem für ihn optimalen Krankenhaus. Natürlich kommt damit auf die Krebspezialisten der Klinikum Bayreuth GmbH zusätzliche Arbeit zu. Von einer Arbeitsüberlastung geht Privatdozent Dr. Michael Vieth, Chefarzt des Instituts Pathologie am Klinikum Bayreuth, aber nicht aus. Er hebt vielmehr die Bedeutung dieses Angebotes hervor: „Gerade für Patienten aus Oberfranken dürfte unsere Meinung – und sei es nur als Zweitmeinung – relevant sein.“

(Privatdozent Dr. Michael Vieth, Chefarzt des Instituts für Pathologie)

Neue Operationsmethode setzt auf individuellen Teilersatz

Die Klinik für Orthopädie der Klinikum Bayreuth GmbH, unter der Leitung von Privatdozent Dr. Frank Rainer Abel, bietet jetzt eine neue Operationsmethode für Patienten mit Kniearthrose an. Für den Fall, dass noch nicht das ganze Gelenk betroffen ist, kann künftig statt einem Gelenkersatz von der Stange ein individueller Teil-Oberflächenersatz angeboten werden. Dieser wird speziell an das Kniegelenk des Patienten angepasst und individuell gefertigt. Für die Patienten bedeutet das meist weniger Schmerzen und eine schnellere Genesung.

Das Kniegelenk des Menschen besteht aus drei Abschnitten. Der mediale Abschnitt bezeichnet die Knieinnenseite, der laterale die Knieaußenseite und der patellofemorale den Bereich der Kniescheibe. Bildet sich eine Arthrose, verschleißt das Gelenk bis jede Bewegung und Belastung enorme Schmerzen verursacht. Für Patienten, bei denen noch nicht das ganze Gelenk betroffen ist, eröffnet der individuelle Teilersatz, der nun auch in Bayreuth zum Einsatz kommt, neue Perspektiven. Ersetzt wird dabei lediglich der beschädigte Gelenkanteil. „Dank der neuen Methode wird künftig jährlich rund 20 Patienten der

Klinikum Bayreuth GmbH ein künstliches Kniegelenk erst einmal erspart bleiben. Wir sind sehr froh, dass wir unseren Patienten diese Alternative bieten können“, so Oberarzt Dr. Frank Kopka, der die Operation künftig an der Klinik Hohe Warte durchführen wird. Dieser Fortschritt bringt den Patienten eine Vielzahl von Vorteilen: Zum einen wird nicht wie bisher der Knochen an das Gelenk angepasst, sondern für jeden Patienten individuell ein Implantat gefertigt. Dabei werden eine bessere Anpassung an den Knochen und eine präzise Ausrichtung erreicht. Außerdem kann ein Großteil des eigenen Gelenks erhalten werden. „Dank der hohen Passgenauigkeit ist davon auszugehen, dass sich die Standzeit des Implantats im Vergleich zur konventionellen Schlittenprothese erhöht“, erklärt Dr. Kopka. Weil die neuen Implantate wesentlich kleiner sind, können die Operation minimalinvasiv durchgeführt werden. In der Regel werden Patienten bereits nach zwei Wochen in der Lage sein, das Bein wieder voll zu belasten. Die Kosten für den Eingriff übernehmen die Krankenkassen. (xp)



Kurz & Knapp

Ein dynamischer 68er wurde 60 Jahre!



Ein beliebtes Urgestein am Klinikum: Norbert Lederer hat bereits mehr als 30 Jahrgänge unterrichtet.

Gut die Hälfte seines Lebens ist er schon Lehrer an der Krankenpflegeschule am Klinikum Bayreuth. Die Rede ist von Norbert Lederer. Am 26. März feierten die Schüler und Lehrkräfte mit ihm seinen 60. Geburtstag. Mehr als 1.000 Schüler haben seine Fähigkeiten als Lehrer und Eigenschaften als Mensch im Laufe der Jahre kennen und schätzen gelernt. Der Jubilar ist bekannt als weltoffener Freigeist. Seine geradlinige, humorvolle und verständnisvolle Art gelten als sein Markenzeichen. Neben anderen Fächern ist Norbert Lederer eine Koryphäe in der Geschichte der Krankenpflege und Medizin. Als Mitglied des Betriebsrates setzt er sich für die Belange der Arbeitnehmer und Schüler ein. Der 60jährige ist auch Gründungsmitglied des Förderkreises „Vereint Lernen und Pflegen“. Als Schatzmeister ist er Vorstandsmitglied.

(Karl Heinz Kristel, Schulleitung, Berufsfachschule für Krankenpflege)

Osterüberraschung am Krankenbett



In der Kinderklinik der Klinikum Bayreuth GmbH sorgte am Gründonnerstag, ein Besucher mit langen Ohren für freudige Kinderaugen. Mit einer kleinen Überraschung verübte der Osterhase den

Kindern, die über die Feiertage im Krankenhaus bleiben mussten, das Osterfest. (cf)

Kurioses

... aus dem Schreibdienst!

„Der Kostaufbau war regelmäßig, der Stuhlgang wurde vom Patienten gut toleriert.“

„Der Patient wurde zur Anschlussheilbehandlung in die JVA verlegt.“

„Die Patientin ist auf der Straße über die Treppe gestürzt.“

Kurz & Knapp

Starke Resonanz am Tag der offenen Tür

Rund 100 Besucher nutzten am Sonntag, 28. März, den Tag der offenen Tür in der Klinik für Strahlentherapie, um sich über das Leistungsspektrum und Behandlungsmethoden zu informieren.

Vorge stellt wurde unter anderem der neue Linearbeschleuniger, den die Klinik erst vor wenigen Wochen in Betrieb genommen hat und der die Abteilung für Strahlentherapie auf den neuesten Stand der Technik bringt. Den Besuchern wurde in verschiedenen Darbietungen und Vorträgen erklärt, wie diese hochmoderne Technik eingesetzt wird und welche Behandlungen generell in der Strahlentherapie möglich sind. Darüber hinaus stand das Team der Strahlentherapie – allen voran die Ärzte, Medizinphysiker und MTRAs – den Besuchern für Fragen rund um Technik und Behandlung zur Verfügung.

Viele Besucher waren beeindruckt von den neuen technischen Möglichkeiten der Klinik für Strahlentherapie.

(Dipl. Phys. Mathias Dierl, Klinik für Strahlentherapie)

Der Mann im Hintergrund – Werner Keller geht in den Ruhestand



Es ist eine Kunst, etwas so zu organisieren, dass niemand merkt, wie viel Aufwand dahinter steckt. Eine Kunst, die Werner Keller bestens beherrschte. Knapp 30 Jahre sorgte er, zuletzt seit 1990 als stellvertretender Leiter der Wirtschaftsabteilung, für alle hauswirtschaftlichen Abläufe. Egal ob Kittel, Betten oder Essen – er sorgte dafür, dass alles zur rechten Zeit am rechten Ort ist. Im Januar 1981 hatte Werner Keller seinen Dienst in der Wirtschaftsabteilung der Städtischen Krankenhausanstalten, wie es damals noch hieß,

angetreten. Der Beginn einer beinahe 30 Jahre währenden Dienstzeit. 1990 übernahm er die Verantwortung für die Betriebsbereiche Küche, Wäsche, Betten und Zentrallager, koordinierte den Hol- und Bringdienst und sorgte bei Veranstaltungen für die nötige logistische Planung sowie Durchführung. Seine größte Herausforderung: Der Umzug des Krankenhauses in die neuen Räume in die Preuschwitzer Straße. Damals mussten an einem Tag rund 700 Patientenplätze umgezogen werden. Verbunden mit einem enormen logistischen Aufwand wurde aus den Städtischen Krankenhausanstalten das heutige Klinikum Bayreuth.

Doch Werner Keller interessierte sich nicht nur für einen reibungslosen Ablauf im Unternehmen, sondern immer auch für seine Kollegen. Zwölf Jahre engagierte er sich als Personalrat und leitete 14 Jahre die Sportgruppe am Klinikum Bayreuth. Am 31. März wurde er nun in den Ruhestand verabschiedet. Bei seinen Kollegen war Werner Keller sehr angesehen und beliebt, das unterstrich auch Geschäftsführer Roland Ranftl bei seiner Verabschiedung. Jederzeit konnte man sich an ihn wenden und auf seine Zusagen vertrauen. **Wir sagen vielen Dank und alles Gute im neuen Lebensabschnitt!** (cf)

Darmkrebs – Vorsorge kann Leben retten

Größtes Darmmodell Europas zeigt beeindruckende Einblicke



Anschaulich, einfach und spielerisch informiert ein Gang durch das 20 Meter lange Darmmodell über Aussehen, Funktion und Krankheitsformen des faszinierenden Organs.

Jährlich erkranken in Deutschland rund 69.000 Menschen an Darmkrebs, etwa 27.000 davon sterben. Dabei könnte die Sterberate nahe Null liegen. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Krebserkrankungen, ist Darmkrebs bei frühzeitiger Erkennung nahezu zu hundert Prozent heilbar und kann oft sogar verhindert werden. Aus diesem Grund thematisiert die Klinikum Bayreuth GmbH den Darmkrebs in der Innenstadt Bayreuths – in Form eines riesigen Darmmodells, das vom 14. bis 16. Mai auf dem La-Spezia-Platz die Besucher anschaulich informiert.

Darmkrebs ist die zweithäufigste Krebserkrankung. Jeder Siebzehnte erkrankt im Laufe seines Lebens daran. Das Heimtückische: Darmtumore wachsen langsam und verursachen oft jahrelang keine Beschwerden. So bleiben sie manchmal bis zu einem Jahrzehnt unbemerkt, bis sie die ersten Symptome verursachen – und selbst dann werden diese oft mit harmlosen Beschwerden verwechselt.

„Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir nicht nur unsere Patienten informieren, sondern die Bevölkerung insgesamt für dieses Thema sensibilisieren, sie aufklären und ihnen die Scheu vor einer regelmäßigen Vorsorge nehmen“, erklärt Prof. Dr. Klaus Henneking, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Klinikum Bayreuth GmbH. Denn zu Wenige nutzen die Möglichkeiten der regelmäßigen Vorsorge, die von den gesetzlichen Krankenkassen kostenfrei angeboten werden. Ab 50 Jahren wird eine Untersuchung auf Blut im Stuhl und ab 55 Jahren eine Darmspiegelung zur Früherkennung von Darmkrebs durch die Kassen bezahlt.

Auf dem La-Spezia-Platz in Bayreuth wird das 20 Meter lange und damit europaweit größte Modell eines Darmes aufgebaut, das in seinem Inneren alles Wissenswerte rund um das Hochleistungsorgan enthält. Anschaulich, einfach und spielerisch informiert ein Gang durch das Modell über Aussehen und Funktion des Organs, erläutert Schritt für Schritt nicht nur die Vorstufen und Entwicklungsstadien von Darmkrebs, sondern liefert auch wichtige Informationen darüber, wie man ihn verhindert, frühzeitig erkennt und behandelt. Doch die Besucher werden mit den so gewonnen Informationen nicht alleine gelassen. Zusätzlich stehen Ärzte der Klinikum Bayreuth GmbH und niedergelassene Ärzte bereit, um mit ihrem Fachwissen auf Fragen und Sorgen der Besucher einzugehen. **Das Modell ist barrierefrei gebaut und kann von Freitag, 14. Mai, 10 Uhr, bis Sonntag, 16. Mai, 18 Uhr besichtigt werden.** (xp)

Termine / Veranstaltungen

Sonntag, 2. Mai / 9.00 Uhr

3. SenoCura Lauf gegen Brustkrebs

Lauf über 4,6 km ab der Lohengrin-Therme, Kurpromenade 5, zur Bewusstseinsweiterung über Brustkrebs
Der Lauf beginnt um 10.00 Uhr

Dienstag, 11. Mai / 19.00 Uhr

Kapelle Klinikum Bayreuth

Konzert

Männergesangsverein Nemmersdorf

Eintritt frei

Mittwoch, 12. Mai / 14.00 Uhr

Tag der Pflege, Eingangshalle Klinikum Bayreuth

Die verschiedenen Pflegebereiche und Pflegeschulen stellen ihren Beruf vor

Mittwoch, 12. Mai / 18.00 Uhr

Medizinische Vorträge für Patienten und Interessierte im Konferenzraum 4 im Klinikum Bayreuth / Eintritt frei Strahlentherapie bei schmerzhaften Gelenken oder Knoten in der Hohlhand

PD Dr. med. Ludwig Keilholz,
Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie

Mittwoch, 12. Mai / 15.00 bis 16.30 Uhr

Fortbildung für alle interessierten Mitarbeiter Rechtliche Probleme im Zusammen- hang mit dem Lebensbeginn

Klinikum Bayreuth, Konferenzraum 3

Freitag, 14. Mai / 10.00 Uhr

bis Sonntag, 16. Mai / 18.00 Uhr

Faszination Darm

Europas größtes Darmmodell auf dem La-Spezia-Platz in Bayreuth lädt zum Informieren ein.

Mittwoch, 19. Mai, 18.00 Uhr

Medizinische Vorträge für Patienten und Interessierte im Konferenzraum 4 im Klinikum Bayreuth / Eintritt frei PET-CT – „Wundermaschine“ oder medizinische Notwendigkeit?

PD Dr. med. Herbert Feistel, Chefarzt der
Klinik für Nuklearmedizin

Impressum

Herausgeber

Klinikum Bayreuth
GmbH – Roland Ranftl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion

Birgit Absmann (ba)
Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Hildegund Hübner
(hh)

Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)
Xenia Pusch (xp)

E-Mail

redaktion@klinikum-
bayreuth.de

Gestaltung, Layout & Druck:

GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Fotos

Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage

2.000

Redaktionsschluss

11. Mai 2010

Dr. med. Holger Lange ist neuer Chefarzt für Geriatrie



Geschäftsführer Roland Ranftl (links), begrüßt Dr. med. Holger Lange (Mitte), der am 1. April 2010 die Chefarztposition in der Klinik für Geriatrie der Klinikum Bayreuth GmbH übernommen hat. Mit im Bild ist Oberarzt Dr. Martin Gabriel.

Das in Bayern einzigartige Geriatriische Kompetenzzentrum Bayreuth steht nun unter neuer Leitung. Dr. med. Holger Lange hat die Chefarztposition in der Klinik für Geriatrie der Klinikum Bayreuth GmbH und die Leitung der geriatrischen Abteilung im Reha-Zentrum Roter Hügel übernommen. Damit tritt er die Nachfolge von Chefarzt Dr. Axel Schramm an, der bereits im Juli vergangenen Jahres verabschiedet wurde.

Dr. Lange war seit September 1994 als Chefarzt des Zentrums für Geriatrie der Hardterwald-Klinik, Städtische Kliniken Mönchengladbach, tätig. Sein Medizinstudium absolvierte er an der Universität Bonn. Die ärztliche Ausbildung begann der aus Aachen stammende Mediziner im September 1986 als Assistenzarzt der Medi-

zischen Klinik der Evangelischen und Johanniter-Krankenanstalten Duisburg-Nord/Oberhausen GmbH. Ab Oktober 1990 war Dr. Lange Assistenzarzt in der Medizinischen Klinik des Krankenhauses St. Johannis-Stift in Duisburg, bis er von 1992 bis 1994 Oberarzt in der Geriatrien und Inneren Abteilung des St. Josef Krankenhauses Moers, Betriebsstelle Orsoy wurde.

Dr. Lange wird zum einen in der Klinik für Geriatrie mit geriatrischer Tagesklinik am Klinikum Bayreuth und zusätzlich in der Geriatrie des MediClin Reha-Zentrums Roter Hügel die Position des Chefarztes einnehmen. Er wird dabei die Arbeit seines Vorgängers Dr. Axel Schramm fortsetzen, unter dessen Führung Bayreuth als erstes Krankenhaus in Bayern eine geriatrische Abteilung bekam. „Den guten Status, den die Abteilung während dieser Zeit aufgebaut hat, wollen wir nicht nur erhalten, sondern weiter ausbauen“, sagt Geschäftsführer Roland Ranftl. „Wir sind sehr froh, dass wir Dr. Lange für diese Aufgabe gewinnen konnten. Er bringt viel Routine, Erfahrungen und strategische Fähigkeiten mit. Unser Dank gilt an dieser Stelle aber auch Oberarzt Dr. Martin Gabriel, der die Geriatrie Abteilung kommissarisch geleitet und den Standard aufrechterhalten hat.“

Noch heute hat der Zusammenschluss zum Geriatriischen Kompetenzzentrum Bayreuth Modellcharakter für ganz Bayern. Diese Aussicht war es auch, die Dr. Lang nach Bayreuth geführt hat: „Für mich war die Stelle besonders reizvoll, da hier das ganze Spektrum der Geriatrie von der Notaufnahme über die Akutgeriatrie und die Tagesklinik bis hin zur Rehabilitation abgedeckt wird.“ (cf)

Radeln für eine bessere Gesundheit & Umwelt



Oberarzt Jürgen Kothmann (Zweiter von links), hier vertretungsweise bei der Preisverleihung im vergangenen Jahr, übernimmt auch in diesem Jahr die Koordination des Teams Klinikum Bayreuth GmbH.

Bereits zum zehnten Mal rufen das Bayerische Gesundheitsministerium, die AOK und der ADFC in diesem Jahr zur Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ auf und wollen damit für mehr Bewegung sorgen. Für eine erfolgreiche Teilnahme müssen die Radler zwischen dem 1. Juni und 31. August an mindestens 20 Tagen das Auto stehen lassen und mit dem Rad zur Arbeit fahren.

In den vergangenen beiden Jahren stellte die Klinikum Bayreuth GmbH die stärkste Gruppe. Alleine 2009 beteiligten sich 134 aktive Radler aus beiden Betriebsstätten. Nun geht es in eine neue Runde.

Jürgen Kothmann, Oberarzt der Medizinischen Klinik V der Klinikum Bayreuth GmbH, wird auch in diesem Jahr die Koordination der Aktion für die Klinikum Bayreuth GmbH übernehmen.

Alle interessierten Radler aus beiden Betriebsstätten können sich ab sofort telefonisch (Tel: 6110, WLAN: 856110) oder per Mail (juergen.kothmann@klinikum-bayreuth.de) anmelden. Sie erhalten dann rechtzeitig zum Start den aktuellen Aktionskalender. Dass sich mitradeln nicht nur für die Gesundheit lohnen kann, zeigte sich im letzten Jahr: Simone Vogel aus dem Team Klinikum gewann bei der Verlosung den regionalen Hauptpreis, ein Fahrrad im Wert von 500 Euro. (Jürgen Kothmann, Oberarzt der Medizinischen Klinik V)

Mehr Infos unter: www.klinikum-bayreuth.de